

Jahreswechsel auf dem Brocken

von Thomas Huber

Als wir vor ein paar Jahren den Jahreswechsel auf der Grube Geist erlebten und einen wunderbaren Blick auf Dessau und das daraus aufsteigende Feuerwerk hatten, wurde die Idee geboren, Gleiches vom höchsten Berg im Harz zu erleben.

Die Idee schwirrte also im Kopf umher und nahm zum Jahresende 2012 genauere Züge an und so wurde die Umsetzung in Angriff genommen. Der Wetterbericht stufte die Aktion zwei Tage vorher als machbar ein. Also ging es am späten Nachmittag des letzten Tages im Jahr mit dem Auto nach Ilsenburg. Dort angekommen wurden die Rucksäcke mit Biwakausrüstung und 3 Liter Tee in Thermosflaschen geschultert und die Stirnlampen aufgesetzt, die wir aber nur im dichten Wald benötigten. Über den Heinrich-Heine-Weg sollte der Brocken erstiegen werden. Heftiger Wind ließ die Bäume rauschen. Der Mond, gespenstisch durch den Hochwald scheinend, beleuchtete ab Bremer Hütte den weiteren Aufstieg. Wo wir auch auf die ersten Gleichgesinnten trafen, die aber in heimischen Gefilden übernachten wollten. Der Weg erwies sich als problemlos, wobei wie gewöhnlich ab Hermannseck mit Erreichen des Kolonnenweges der Wind spürbar zunahm. Kurz zuvor erfuhren wir von zwei Entgegenkommenden, dass sie bei Stempels Buch übernachten wollen. Diese beiden waren seit 3 oder 4 Tagen unterwegs auf einer Rundwanderung im Oberharz, Übernachtung immer in Wanderhütten. Eigentlich auch eine schöne Idee. Am Eisernen Tisch vorbei ging der Weg über den Kleinen Brocken zum Bahnübergang mit dem letzten Aufschwung zum Gipfel, der uns mit Sturmböen und dichtem Nebel empfing. Wir waren ob der für dieses Wetter reichlichen Besucher überrascht. Später erfuhren wir, dass die Bahn fuhr, was doch einige Anwesende erklärte. Nach dem Anziehen sämtlicher mitgeführter Bekleidung im stark gefüllten Windfang des Touristensaales zog es uns hinaus zum Gipfelstein, wo es gelang einen halbwegs windgeschützten Platz zu ergattern. Nach ein paar Minuten warten neigte sich das Alte Jahr dem Ende und das Neue begann, was mit einer halben Piccolo Sekt (für 2 Personen!) begossen wurde. Der schneidende Wind war einfach zu unangenehm und die Sicht (siehe Einführungssatz) fast Null. Also Abstieg zum Eisernen Tisch, dort gute Sicht auf Bad Harzburg mit Feuerwerk. In der Wanderhütte schlugen wir unser Nachtlager auf und nach anfänglichen Bettungsschwierigkeiten schliefen wir mit Wind um die Nase bis 8.00 Uhr. Um diese Zeit erreichten die ersten Morgenwanderer die Hütte und die Nachtruhe war somit beendet. Nach dem Ankleiden gab es ein Frühstück mit warmen Tee und frisch aus der Plastetüte befreiten Milchbrötchen, um gestärkt an den Abstieg zu gehen, der dem Aufstiegsweg entsprach. Im Ergebnis war es für uns ein gelungener Jahreswechsel, den man so durchaus wiederholen kann.